

## Missionarisch Volkskirche sein –

### Eine Leitvorstellung für die Arbeit in der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen, Fachbereich Landvolkshochschule



Vorbemerkung: Der Vorstand der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen hat am 2. Mai 2011 der Zielbestimmung für die Arbeit der Evangelischen Landjugendakademie (Fachbereiche Bundeszentrale Fortbildungsstätte und Fachbereich Landvolkshochschule LVHS) zugestimmt. Diese wurde von November 2010 –April 2011 im Team der Dozentinnen und Dozenten der Landjugendakademie erarbeitet. Hier werden Auftrag und Finanzierung (1.), Ziele unter inhaltlichen, strukturellen und finanziellen Aspekten (3.) als Umgehen mit der gesellschaftlichen Situation (2.) formuliert.

Mit den Dozentinnen des Fachbereichs Landvolkshochschule wurde parallel dazu die Leitvorstellung der Evangelischen Kirche im Rheinland „missionarisch Volkskirche sein“ diskutiert.

In vielen Punkten konnte zwischen dem Papier „Missionarisch Volkskirche sein“ und den gemeinsam erarbeiteten Zielbestimmungen Übereinstimmung mit den schon vorhandenen Vorstellungen und Angeboten des Fachbereichs Landvolkshochschule festgestellt werden. Außerdem entwickelten die Dozentinnen aus den Fragen der Leitvorstellung „Missionarisch Volkskirche sein“ Anregungen für die Arbeit in Form von Fragen für die kommenden Jahre.

Der folgende Text gliedert sich daher in zwei Teile:

- A. Missionarisch Volkskirche sein – Eine Leitvorstellung für die Arbeit in der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen, Fachbereich Landvolkshochschule S. 2-7
- B. Fragen für die zukünftige Arbeit des Fachbereichs Landvolkshochschule als Anregungen für die Evaluierung der Wirksamkeit der Leitvorstellung „Missionarisch Volkskirche sein“ an ausgewählten Handlungsfeldern S. 8-9

#### **A. Missionarisch Volkskirche sein als eine Leitvorstellung für die Arbeit in der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen, Fachbereich Landvolkshochschule**

Kirchliche Bildungsarbeit ist laut Satzung der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen Zweck dieser Einrichtung. Damit erfüllt sie einen wesentlichen Auftrag von Kirche (KO Artikel 1,4)

Insbesondere soll die Evangelische Landjugendakademie als Teil der Kirche die Bedürfnisse, Fragen, Nöte und Interessen der Menschen in ländlichen Räumen wahrnehmen, reflektieren, entsprechende Angebote zur Lebensgestaltung entwickeln und Öffentlichkeit herstellen. Darin weiß sie sich den Prinzipien des konziliaren Prozesses verpflichtet. **(siehe B., 1.1. + 1.2)**

Diese Perspektive ist innerhalb der kirchlichen und gesellschaftlichen Bildungsarbeit, mit denen sie an vielen Stellen zusammenarbeitet, ihr Alleinstellungsmerkmal.

Durch diese Vernetzung nimmt sie teil am missionarischen Auftrag der Kirche, „die Botschaft von der freien Gnade Gottes an alles Volk auszurichten“ und lädt Menschen ein, die Perspektive des christlichen Glaubens in ihren Alltagsvollzügen mit zu bedenken. Deshalb sind die Bildungsangebote der Evangelischen Landjugendakademie einerseits offen für alle Interessierten und nehmen andererseits gezielt und oft in Kooperation mit gesellschaftlichen und kirchlichen Gruppen und (Leitungs-) Gremien gesellschaftliche und kirchliche Themen und Anfragen auf. **(B., 2)**

Die Handlungsfelder, die in dem Papier „Missionarisch Volkskirche sein“ genannt werden, kommen in unterschiedlicher Intensität in den Vollzügen der Arbeit zum Tragen. **(B., 3)**

##### 1. Bibel wahrnehmen und vermitteln

*Wie erhöht die Arbeit des Fachbereichs Landvolkshochschule die Vertrautheit mit der Bibel und wie erweitert sie den Entdeckungshorizont für biblische Bezüge?*

In den verschiedenen Kursangeboten des Fachbereichs Landvolkshochschule wird Bibelarbeit mit kreativen Methoden angeboten. So wird die Lebensrelevanz der biblischen Geschichten mit ihrem oftmals innewohnenden Perspektivwechsel in der Kursarbeit fruchtbar gemacht. Es geht dabei stets um die Weiterentwicklung theologischer Erkenntnisprozesse in der Gruppe, nicht um das Verfestigen von Lehrmeinungen.

Über die Kursarbeit hinaus bietet die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift „Kirche im ländlichen Raum“, deren Erstellung in Geschäftsführung und Schriftleitung der Evangelischen Landjugendakademie liegt, stets mindestens einen theologischen Grundsatzbeitrag, der gerade in Verbindung mit den anderen Artikeln der Themenhefte neue Impulse zur Erschließung biblischer und theologischer Fragestellungen bietet.

## 2. Spiritualität entdecken und leben

*Wie kann die Arbeit der Evangelischen Landjugendakademie für Neu-Entdeckungen von Spiritualität Raum geben und Lust machen und wie kann sie die Tiefe und Beständigkeit von Spiritualität stärken?*



In der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchengibt es den Raum der Stille, der grundsätzlich für alle Menschen im Haus offensteht. Schon dieser Raum allein lädt Menschen ein, sich ihrer Spiritualität zu vergewissern bzw. ihrem Bedürfnis nach alten und neuen Formen Ausdruck zu geben.

Regelmäßig, je nach Kursleitung und Gruppenzusammensetzung in unterschiedlicher Weise werden in den Kursen geistliche Angebote gemacht, die je nach Gruppengröße den Raum der Stille einbeziehen oder auch in den Tagungsräumen gestaltet werden. Bewusst werden auch unbekanntere christliche Traditionen oder Neuaufbrüche einbezogen, um die Vielfalt christlichen Lebens erfahrbar zu machen und unterschiedlichen Frömmigkeitsstile Raum zu geben.

### 3. Gottesdienst veröffentlichen

*Wie verstärkt die Arbeit des Fachbereichs Landvolkshochschule den einladenden und beteiligenden Charakter des Gottesdienstes und wie wahrt sie den Zusammenhang mit vertrauten Gottesdienstformen?*

In den Wochenendkursen wird vielfach ein eigener Gottesdienst, oft mit vorbereitender und durchführender Beteiligung der Gruppen gefeiert. Alternativ nehmen Gruppen am Gottesdienst der umliegenden Gemeinde(n) teil. So erleben die Gruppen unterschiedliche Möglichkeiten gottesdienstlichen Feierns und setzen sie in der Regel in der anschließenden Auswertung in Beziehung zu den ihnen bisher bekannten Formen. In einigen Kursen (Pfarrkonvente oder Presbyterien aus dem ländlichen Raum o.ä.) wird auch dezidiert die Weiterentwicklung gottesdienstlicher Feier in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt.

### 4. Gemeinschaft intensivieren und offen halten

*Wie sind im Rahmen des Angebotsprofils der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen Übergänge von einer intensiven Gemeinschaft zu einer lockeren Bindung möglich, und wie bietet eine lockere Gemeinschaft Möglichkeiten zu einer intensiveren Teilhabe?*

Durch unterschiedliche Veranstaltungsformate (Einzelkurse, modulare Kurse über 1-2 Jahre, 10tägige Kurse, Tagungen, Beratungen, Vorträge) ermöglichen die Mitarbeitenden der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen Menschen unterschiedliche Dichten von Gemeinschaftserfahrungen in der Gruppe. Die in längeren oder modularen Kursen entstehenden Beziehungen tragen oft auch zwischen den Modulen und danach als neues Netzwerk in beruflichen, ehrenamtlichen und persönlichen Bezügen weiter. Umgekehrt bieten kurze Formate die Möglichkeit, sich begrenzt einzulassen auf neue Menschen und ggf. Impulse für die Gestaltung der eigenen Beziehungen zuhause mitzunehmen.

Teil der Bildungsarbeit mit Gruppen ist es, im Vollzug Identitätsfindungsprozesse, Umgang mit Krisen, Differenzerfahrungen, Konflikte und ggf. Ausgrenzungen oder Missachtung von Gruppenpotential wahrzunehmen, zu thematisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. So erweitert sich die Gemeinschaftsfähigkeit der Teilnehmenden.

Darüber hinaus ist für die Qualität der Arbeit im Haus das Selbstverständnis der Mitarbeitenden christliche Gemeinschaft zu leben, zentral. Das bedeutet auch, eine Gemeinde auf Zeit mit den Teilnehmenden der Angebote zu bilden.

## 5. Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und teilen

*Wie lassen sich christlich begründete Meinungs- und Handlungsoptionen so darstellen, dass sie auch für andere ohne die Voraussetzung des Glaubens nachvollziehbar sind, und wie gelingt es, die gemeinsame Grundlage in der pluralen Beteiligung der Christinnen und Christen etwa in Staat, Parteien, Verbänden und Aktionsgruppen zur Geltung zu bringen?*

Wesensmerkmal von Akademiearbeit ist der Diskurs mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen in Kirche und Gesellschaft. Hier werden vertiefende Erkenntnisse gewonnen und Strategien erdacht, gesellschaftliche (Zweck-)Bündnisse gegründet und relevante Fragestellungen öffentlich debattiert. Die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen beteiligt sich insbesondere an Diskursen zur Gestaltung ländlicher Räume, Regionalentwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens, v.a. in der Landwirtschaft.

Der Fachbereich Landvolkshochschule legt aus Gründen des demographischen Wandels neben der Weiterentwicklung der Jugendarbeit in ländlichen Räumen Schwerpunkte auf die Begleitung der Landfrauenarbeit und der Arbeit mit älteren Menschen. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird durch entsprechende Seminarangebote begleitet.

## 6. Durch Diakonie und Seelsorge Nächstenliebe realisieren

*Wie wird durch die Arbeit der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen die Verzahnung von Diakonie, Seelsorge und Kirche anschaulich, und wie wird die Fachlichkeit optimal verwirklicht?*

Aufgrund der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung hat die Evangelische Landjugendakademie in den vergangenen Jahrzehnten ein vielfältig strukturiertes Beratungsangebot aufgebaut und sich in diakonischen Feldern engagiert. Die Beratungsarbeit des Sorgentelefon für bäuerliche Familien wird v.a. durch ehrenamtlich Mitarbeitende des Fachbereichs Landvolkshochschule geleistet. Hinzu kommt jährlich das Angebot eines betreuten Urlaubs für pflegende Angehörige mit dementiell Erkrankten. Außerdem ist die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen Träger des freiwilligen ökologischen Jahres in Rheinland Pfalz mit 15 Plätzen und einer Einsatzstelle im eigenen Haus. Der Förderverein des Fachbereichs Landvolkshochschule organisiert einen Betriebshilfsdienst mit Zivildienstleistenden.

Als Teil der Kursnacharbeit finden nachgehende seelsorglich-beratende Prozesse mit Teilnehmenden statt. Die Fachlichkeit der Angebote wird durch die Qualifikation der Mitarbeitenden sichergestellt, die sich fortlaufend weiterbilden.

## 7. Bildungsverantwortung wahrnehmen und teilen

*Wie kann die Arbeit der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen Raum schaffen für evangelisch begründete Bildungsziele und wie betreibt sie Bildungsförderung für die gesamte Gesellschaft?*

Evangelische Bildungsarbeit ist der originäre Auftrag der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen. Als staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung bringen wir diesen Auftrag in öffentliche Weiterbildungsangebote an. Vielfältige Lernformate und Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen aus weiten Teilen der Bevölkerung ermöglichen differenzierte Lernprozesse, die einen Schwerpunkt in der Bildung für nachhaltige Entwicklung haben. So wird die zukunftsorientierte Gestaltungskompetenz bei Einzelnen und in Gruppen gefördert und Netzwerke über die eigenen Bezüge hinaus angeregt.

Damit ist die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen Teil des Lernens im konziliaren Prozess und nimmt den synodalen Prozess „Wirtschaften für das Leben“ auf.



## 8. Lebenswege begleiten und deuten

*Wie fördert die Arbeit des Fachbereichs Landvolkshochschule die Begleitung von Menschen in ihrer Frage nach Gott und ihrer Suche nach Sinn, so dass sie in ihrem Geschlecht, ihrer Altersgruppe, ihrem Milieu, ihrer Frömmigkeit und ihrer Lebenslage angesprochen werden?*

Durch die aufmerksame Reflektion gesellschaftlicher Herausforderungen und zielgerichtete Angebote für die verschiedenen gesellschaftlichen und kirchlichen Gruppen, in denen die christliche Sicht als eine Möglichkeit von Lebensdeutung und Lebensorientierung kommuniziert wird, sind Menschen eingeladen, ihre Suche nach Sinn zu kommunizieren. Selbstverständlich werden in den Bildungsprozessen die Grundlagen des diversity-Lernens (unterschiedliche Zugänge durch Alter, Geschlecht, Milieu oder Lebenslage, Kultur und Ethnie) berücksichtigt.

#### 9. Öffentlich und persönlich für den Glauben werben

*Wie dient die Arbeit der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen dazu, dass der Glaube öffentlich und persönlich relevant wahrgenommen wird und was macht sie als zielgerichtete Werbung für den Glauben erkennbar?*

Die Mitarbeitenden der Evangelischen Landjugendakademie verstehen sich als lebendige Gemeinde in der evangelischen Kirche. Atmosphäre, Ansprache und Versorgung der Gäste und Gestaltung des Hauses verstehen sie auch als sichtbaren Ausdruck christlich gelebter Werte, insbesondere ihrer Schöpfungsverantwortung. Dabei werden unterschiedliche, milieuspezifische Zugänge in der Gemeinschaft der Mitarbeitenden respektiert und bejaht.

In der inhaltlichen Arbeit werden Begegnungen zwischen Verschiedenen angeregt und Respekt, Toleranz, Interesse und Versöhnungsbereitschaft als Ausdruck christlicher Lebensvollzüge durch Lernprozesse gefördert.

#### 10. Die weltweite Kirche als Bereicherung und Herausforderung wahrnehmen

*Wie kann die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen Erfahrungen aus der weltweiten Christenheit und aus anderen christlichen Gemeinschaften vor Ort aufnehmen, und in welchem Sinne kann Kirche, die missionarisch Volkskirche ist, der christlichen Verantwortung als Partnerin in der Einen Welt nachkommen?*

Mitarbeitende der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen sind an der Netzwerkarbeit mit ökumenischen NGO's beteiligt und machen entsprechende Angebote, insbesondere zu Fragen der ländlichen Entwicklung, der Ernährungssouveränität und des nachhaltigen Wirtschaftens.

Zudem ist die Geschäftsstelle der IRCA-Europe (International Rural Christian Association) in der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen angesiedelt. Durch diese Arbeit werden Beziehungen zu Engagierten aus ländlichen Räumen in Europa regelmäßig gepflegt und Weiterentwicklungen ökumenisch ermöglicht.

*Anke Kreutz in Zusammenarbeit mit Claudia Leibrock und Helga Seelbach*

## **B. Fragen für die weitere Arbeit des Fachbereichs Landvolkshochschule als Anregungen für die Evaluierung der Wirksamkeit der Leitvorstellung „Missionarisch Volkskirche sein“ an ausgewählten Handlungsfeldern**

Nach diesen grundsätzlichen Überlegungen zu der Leitvorstellung der EKIR „Missionarisch Volkskirche sein“ und ihrer Übertragung in den Bereich des Fachbereichs Landvolkshochschule als Fachbereich der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen haben die Dozentinnen für den Bereich des Fachbereichs Landvolkshochschule als Kriterien für die Schwerpunktarbeit und die damit einhergehenden Entwicklungsprozesse der kommenden zwei Jahre Fragen zur Selbstevaluation für drei Handlungsfelder entwickelt, die dem Auftrag des Fachbereichs Landvolkshochschule in besonderer Weise entsprechen:

### **Spiritualität entdecken und leben (Handlungsfeld 2)**

Leitfrage: Wie kann das Vorhaben für Neu-Entdeckungen von Spiritualität Raumgeben und Lust machen **und** die Tiefe und Beständigkeit von Spiritualität stärken?

Konkretionen:

- Welche Zeiten und Räume für Spiritualität werden innerhalb der Veranstaltungen geschaffen?
- Wie werden Inhalte, Organisation und Spiritualität aufeinander bezogen? Wird das Evangelium im Gesamt der Veranstaltung für die Teilnehmenden lebendig?
- Wie erfahren Menschen aus ländlichen Räumen Möglichkeiten zu einer Spiritualität im Alltag durch Teilnahme an unseren Angeboten?
- Wie leben Mitarbeitende ihre Spiritualität in diesen Vorhaben miteinander?

### **Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und teilen (Handlungsfeld 5)**

Leitfrage: Wie lassen sich christlich begründete Meinungs- und Handlungsoptionen so darstellen, dass sie auch für andere ohne die Voraussetzung des Glaubens nachvollziehbar sind, **und** wie gelingt es, die gemeinsame Grundlage in der pluralen Beteiligung der Christinnen und Christen etwa in Staat, Parteien, Verbänden und Aktionsgruppen zur Geltung zu bringen?

Konkretionen:

- Welchen Nutzen haben Öffentlichkeit und Teilnehmende von unserem Glauben?
- Was tun wir dafür, dass unsere Glaubensüberzeugungen konkrete Bedeutung für die Gesellschaft gewinnt?
- Wie kommen die unterschiedlichen Menschen in ländlichen Räumen mit ihren Anliegen durch unsere Arbeit in Kirche und Gesellschaft vor?
- Wie leben wir ethische Maßstäbe innerhalb unserer Gemeinschaft und im Umgang mit anderen?

## **Bildungsverantwortung wahrnehmen und teilen (Handlungsfeld 7)**

Leitfrage: Wie trägt das Vorhaben bei zu einer Bildung, die Menschen als angenommen bejaht, unterschiedliche Begabungen fördert und Ausgrenzung oder Werturteile unterlässt?

Konkretionen:

- Wie fördern wir Lernen zwischen den Generationen und innerhalb einzelner Generationen?
- Wie fördern wir Bildungsprozesse, die die Mitverantwortung von Menschen für die Schöpfung und ihre Partizipation an der Gesellschaft unterstützen?
- Wie befähigen wir Menschen vorwiegend aus ländlichen Räumen ihre Anliegen in Kirche und Gesellschaft deutlich zu machen?
- Wie fördern wir das Lernen unserer Mitarbeitenden und wie entwickeln wir unsere Organisation als Ganze als lernende Organisation weiter?

*Anke Kreutz in Zusammenarbeit mit Claudia Leibrock und Helga Seelbach*